

VI.

Die Heirath Herzog Ottos des Älteren mit Metta  
von Campe.

Von Dr. G. Hoogeweg.

Die nachfolgenden vier Actenstücke, welche hiermit zum ersten Male der Öffentlichkeit übergeben werden, befinden sich im Kgl. Staatsarchive zu Hannover, Celle Br.=N. 44, res secret. Nr. 1, und enthalten den Briefwechsel, den Herzog Otto mit seinem Vertrauten, dem Kanzler Dr. Forster, in Betreff seiner Ehe mit Metta<sup>1)</sup> von Campe geführt hat. Die Schreiben haben für uns schon deshalb ein besonderes Interesse, weil wir aus ihnen die Gründe erfahren, welche Otto zum Verzicht auf die Regierung des Landes veranlaßt haben.

Ottos Vater, Heinrich der Mittlere, ist zwar als Verschwender und wenig gewissenhafter Regent bekannt, aber von den Historikern des welfischen Hauses bisher doch zu wohlwollend beurtheilt worden. Man hat im Allgemeinen angenommen, daß Heinrich der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, nach Frankreich gegangen und dort eine lange Zeit seiner Regierung zugebracht hat. Er sei einer der Fürsten gewesen, welche die Wahl des französischen Königs Franz zum deutschen Kaiser begünstigten und hätte hierdurch wie durch die Hildesheimer Stiftsfehde den Zorn Karls V. auf sich gezogen. Um diesem zu entgehen, sei er nach Frankreich gegangen. Diese Gründe haben zweifellos mitgesprochen; aus Briefen

<sup>1)</sup> Ich habe diese Form als die herkömmliche absichtlich beibehalten, obwohl mir wohl bewußt, daß sie, wie auch Meta, nicht dem heutigen Meta, sondern Mathilde entspricht. Metta von Campe war eine Tochter Hans von Campe und der Hille v. Hodenberg.